



***TIROLER SCHÜTZENKALENDER 2018***

Es war ein langer Nachdenkprozess. Viele haben sich darauf eingelassen. Mit Herz und Verstand wurde gearbeitet, Zeit und Kraft investiert. Die Fundamente des Schützenwesens wurden freigelegt. Was darauf in die Zukunft weitergebaut werden kann und soll wurde diskutiert.

Durch den Nachdenkprozess und die Wortfassung aller Impulse ist uns ein gutes Instrument in die Hand gegeben. Alles muss Gestalt annehmen und mit Lebenskraft erfüllt werden.



### Du bist wertvoll und wichtig

Wie oft hören wir – auch gelegentlich in unseren Reihen – es seien bei dieser und jener Veranstaltung ja ohnehin sehr viele Teilnehmer. Da wird es wohl egal sein, wenn ich nicht mit dabei bin, wenn ich anderen Verpflichtungen nachgehe, mich auch einmal zurückhängen lasse. Immerhin stehe ich dabei ja nicht im Mittelpunkt. An mir wird es schon nicht scheitern. Aber das stimmt nicht. Deine Kameraden rechnen mit dir, unsere Gemeinschaft zählt auf dich.

Egal welchen Rang oder welche Funktion du bekleidest, egal welche Aufgabe dir zugedacht ist oder du sogar selbst übernommen hast: Du bist wichtig für das Gelingen, dein Beitrag ist mitentscheidend, dass der Aufbruch, die Erneuerung von innen und die Besinnung auf das Wichtige, das Richtige und Wesentliche auch ehrlich umgesetzt wird.

### Nun kommt es auf dich an!

Als Träger der Schützentracht übernehme ich Verantwortung. Da möge mir der Wert neu bewusst werden, den ich



# „AUF DICH KOMMT ES AN!“

**Dekan Mag. Martin Ferner**

*Landeskurat im Bund der Tiroler Schützenkompanien, Dekan von Hall in Tirol und Pfarrer im Seelsorgeraum Absam*



habe. Der Auftrag blitzt auf, den ich damit übernehme. Glaube und Liebe zu Gott im Herzen, kann ich dies auch nach außen tragen. Bei verschiedenen Anlässen, bei Festen und Prozessionen und auch im alltäglichen Leben kann ich meinen Glauben sichtbar machen.

Generationen vor uns haben sie getragen. Sie kommt aus einer langen und bewegten Geschichte zu uns. An ihr leuchten Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines ganzen Volkes auf. Die Freude der Feste, die Tränen trauriger Ereignisse,



nisse, die Treue zu Gott und zum Glauben, auch die Verirrungen fehlgeleiteter Zeitabschnitte.

Wenn wir die Tracht anziehen, dann kann es uns hilfreich sein, auf unseren Schultern und im Herzen ihren Wert zu spüren. Wir können uns auch vor Augen führen, wie viele Träger unserer Tracht in schweren Zeiten dem Glauben treu geblieben sind. Auch heute gibt es viele, die wahrhaftig und treu das Leben, was sie nach außen sichtbar machen. Aber – auf dich kommt es an!



### Die Freude

Es gibt immer wieder Anlässe, ein Fest zu feiern. Feste schenken Freude. Hinter jedem Fest liegt viel Arbeit und Einsatz der Organisatoren. Dies ist ein Dienst für Andere. Tage vor und nach dem Fest, oft ungesehen wird vieles geleistet. Und doch sind es diese, die überall anpacken, die ein Fest ermöglichen. Auch hier kommt es auf dich an!

Wir leben von jenen Momenten, die unser Gemüt berühren. Die unbeschwertere Freude eines Festes geht tief und wichtig sind die vielen Hände, die es ermöglichen. Mancher schöpft im Kreis seiner Kameraden neuen Lebensmut, fühlt sich angenommen und geht gestärkt in den Alltag. Indem wir Freude schenken und ermöglichen entfalten auch wir die guten Seiten unseres Wesens. Aber – es kommt auf dich an!

Darum ein kleiner Hinweis auf die Kraft des Lebens. Sie hat einen Namen. Die Kraft des Lebens heißt Jesus Christus. Dort ist der Beginn. Die Beziehung mit ihm gilt es zu erneuern. Dann ist Erneuerungskraft in uns, der schöpferische Geist, der selbst Erstarrtes wieder zu verlebendigen vermag. Beziehung lebt von der Zeit, die wir ihr schenken. Zeit für Jesus, für die Heilige Schrift, für das persönliche Gebet, für die heilige Messe. Setzen wir diese Anfänge, dann schaue ich vertrauensvoll in die Zukunft. Betonen und allen ans Herz legen will ich:

**Auf Dich kommt es an!**





## Landesüblicher Empfang anlässlich der Angelobung des Bundespräsidenten der Republik Österreich in Wien



Stellvertretend für die Bundesländer der Republik wurde dem Bundesland Tirol am 26. Jänner 2017 in Wien eine besondere Ehre zuteil: Der im Rahmen der 18. Bundesversammlung angelobte Bundespräsident Professor Alexander Van der Bellen stammt bekanntlich aus Tirol, ebenso wie die amtierende Bundesratspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann – zudem war Tirols Landeshauptmann Günther Platter zu diesem Zeitpunkt der Vorsitzende der Landeshauptleute-Konferenz, weshalb war es dem Bundesland Tirol ein besonderes Anliegen, dem neuen Staatsoberhaupt mit dem Landesüblichen Empfang zur Amtseinführung diese besondere Wertschätzung zu erweisen. Diese Form eines Empfanges des Bundeslandes Tirol kommt nur zu offiziellen Anlässen zur Anwendung und leitet sich aus der Tradition des kaiserlichen Österreich ab, nach der hohe Ehrengäste mit militärischen Ehren empfangen werden. Nach der Gründung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien entwickelte sich aus dieser Begrüßungszeremonie der Landesübliche Empfang und somit eine einzigartige Tiroler Tradition. Tirol ist das einzige Bundesland Österreichs, welches solche Empfänge durchführt. Tirol wurde in Wien repräsentiert durch Landeshauptmann Günther Platter. Die Formationen wurden angeführt durch den Landeskommandanten der Tiroler Schützen, Major Mag. Fritz Tiefenthaler, das höchste „führende Feldzeichen Tirols“, die Bundesstandarte des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, gefolgt von der Musikkapelle Kaunertal unter der Leitung von Kapellmeister Daniel Eckhart. Die Ehrenkompanie stellte die Schützenkompanie Kaunertal unter dem Gesamtkommandierenden Hauptmann Franz Schmid mit einer Abordnung der Schützenkompanie Kaunerberg. Den Abschluss der Tiroler Ehrenformationen bildeten zahlreiche Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände unter dem Kommando von Viertelkommandant Major Fritz Gastl. Nach dem Ankündigungssignal erfolgte die Meldung an den Bundespräsidenten. Nach Abspielen der österreichischen Bundeshymne und der Tiroler Landeshymne konnte die lange Front abgeschritten werden. Anschließend wurde zur Ehre des Höchstanwesenden eine Salve abgefeuert. Das Abschießen der Ehrensalue galt dem neuen Staatsoberhaupt und ist als Friedenssymbol zu sehen – es bedeutet: „Für dich ist niemals eine Kugel im Lauf. Ich komme zu dir und will dir als Freund begegnen!“



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Die Landesgedenfeier am Bergisel, abgehalten jeweils am 20. Februar, dem Todestag Andreas Hofers, ist alljährlich ein Fixpunkt im Kalender des offiziellen Tirol.



# FEBRUAR

Mo	29	5	12	19	26	5	
Di	30	6	13 Faschingsdienstag	20 Andreas Hofer †	27	6	
Mi	31 ●	7 ○	14 Aschermittwoch	21	28	7	
Do	1	8	15	22	1	8	
Fr	2 Mariä Lichtmess	9 ●	16	23 ○	2 ●	9 ○	
Sa	3 Blasius	10	17	24	3	10	
So	4	11	18	25	4	11	
		KW 5	KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10

## 20. Februar – Landes-Gedenkfeier beim Andreas-Hofer-Denkmal auf dem Bergisel bei Innsbruck



Auf Einladung des Landeshauptmannes von Tirol findet alljährlich am 20. Februar die traditionelle Landes-Gedenkfeier am Bergisel statt. Nach der Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Denkmal begeben sich die offiziellen Vertreter aller drei Landesteile, die Abordnungen von Polizei, Bundesheer und der Traditionsverbände in die Innsbrucker Hofkirche, um dort am Gedenkgottesdienst teilzunehmen. Am Grabmal Andreas Hofers in der „Schwarz-Mander-Kirche“ wird nach der Messe ebenfalls ein Kranz niedergelegt. Die Feierlichkeiten finden ihren Höhepunkt im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg mit der Verleihung der Ehrenzeichen des Landes Tirol sowie den Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen der geladenen Gäste mit den Geehrten, deren Verwandten und Freunden.



Der Berg Isel, berühmt durch die Befreiungskämpfe 19. April, 29. Mai und 13. August 1809, wurde 1858 vom Stifte Willeh den Tiroler Kaiserjäger zur Errichtung der Schiessstätte überlassen und von diesen als Heldenberg angebaut, sowie betreut.  
1878 Errichtung des Museums,  
1893 Enthüllung des Andreas Hofer Denkmals.



1809 IN DEN KAMPFEN AM BERGISSEL BRUTTEN NACHBENNANNTEN TIROLER SCHUTZEN UND VIEL UNBENANNTE GERÄTEN DEN HELDENTOD FÜR DIE FREIHEIT IHRER HEIMAT



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Das prächtige Renaissanceschloß Tratzberg mit seinen weißen Mauern, in der Gemeinde Stans bei Jenbach gelegen, bezeugt aus dem 16. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blüte in Tirol.



Mo	26		5	12	19	Josefitag	26	2								
Di	27		6	13	20		27	3								
Mi	28		7	14	21		28	4								
Do	1		8	15	22		29	5								
Fr	2	●	9	16	23		30	6								
Sa	3		10	17	24	○	31	7								
So	4		11	18	25	●	1	8								
		KW 9		KW 10		KW 11	25	Palmsontag	Beginn Sommerzeit	KW 12		KW 13		KW 14		
							1	Ostersonntag							8	Weißer Sonntag



## Schloss Tratzberg – das Renaissancejuwel im Tiroler Unterland



Mächtig und weithin sichtbar thront hoch über dem Tiroler Innthal, zwischen Jenbach und Schwaz auf einem Felsrücken, das prachtvolle Schloss Tratzberg. Die ursprüngliche Burganlage war im späten 15. Jahrhundert im Besitz des Habsburger Kaisers Maximilian I.; heute dient das Schloss als privater Wohnsitz der Grafen von Enzenberg.

[www.schloss-tratzberg.at](http://www.schloss-tratzberg.at)  
Öffnungszeiten: Ende März bis Anfang November, täglich von 10 – 16 Uhr, Juli und August bis 17 Uhr; Gruppenführungen mit Voranmeldung

Nur selten hat ein Adelsitz so wenig Schaden von späteren Erneuerungen genommen und konnte viel von seiner ursprünglichen Ausgestaltung erhalten. Heute zeugt Schloss Tratzberg mit seiner reichhaltigen und originalen Innenausstattung von höchster mittelalterlicher Handwerkskunst, die hier zu besichtigen ist. Eindrucksvolle Stationen der Führung sind die gotische Fuggerstube, das reich ausgestattete Königinzimmer, der Jagdsaal mit kunstvollen Schnitzereien und die Rüstkammer mit ihrer umfangreichen Sammlung. Herzstück des Schlosses ist der Habsburgersaal mit seinem einzigartigen Wandgemälde des Stammbaumes der Habsburger.



Weitere Informationen auf der Homepage des Schlosses:





„AUF DICH KOMMT ES AN!“

# Schützenkompanie



Die Jungschützen vom Dölsach in Osttirol backen seit vielen Jahren die traditionellen Osterlämmer und verteilen diese nach der Segnung an die älteren Bewohner der Gemeinde.



Mo	26	2 Ostermontag	9	16	○ 23 Georg	30
Di	27	3	10	17	24	● 1 Staatsfeiertag
Mi	28	4	11	18	25 Markus Ev.	2
Do	29 Gründonnerstag	5	12	19	26	3
Fr	30 Karfreitag	6	13	20	27 Petrus Canisius	4 Florian
Sa	31 Karsamstag ●	7	14	21	28	5
So	1 Ostersonntag KW 13	8 Weißer Sonntag ○	15	22	● KW 16	6
				KW 15		KW 17
						KW 18

## Jungschützen und Jungmarketenderinnen der Schützenkompanie Dölsach pflegen alten Osterbrauch



Das Lamm diente schon vor der Ausbreitung des Christentums als Symbol für Unschuld und Wehrlosigkeit. Im Alten Testament erscheint das Lamm mehrfach als Opfertier, etwa in der Erzählung von Abraham und Isaak. Im Christentum ging dieses Symbol auf Jesus Christus, das „Lamm Gottes“ über, da er sich für die Menschheit geopfert hat. Bei den frühen Christen war das Osterlamm nach der Schlachtung und Weihe die erste Mahlzeit am Osterfest nach der Fastenzeit, ein Brauch, der sich nur in der griechisch-orthodoxen Kirche gehalten hat. Bei uns ist das traditionelle Osterlamm aus Rührteig gebacken und gehört ebenso zu den bekannten Ostertraditionen wie die Eiersuche oder das Eierpecken.



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Beim zweiten Tiroler Marketenderinnentreffen in Pfalzen wurden verschiedenste Frauen- und Mädchentrachten aus allen Landesteilen Tirols vorgestellt und erklärt.



Mo	30	●	7	14 Bonifatius	21 Pfingstmontag	28	4	
Di	1 Staatsfeiertag		8	15 Kalte Sophie	22	●	5	
Mi	2		9	16	23		6	
Do	3		10 Christi Himmelfahrt	17	24	●	7	
Fr	4 Florian		11	18	25		8	
Sa	5		12 Pankratius	19	26		9	
So	6		13 Servatius Muttertag	20 Pfingstsonntag	27 Dreifaltigkeitssonntag	3	10 Herz-Jesu-Sonntag	
		KW 18		KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23

# „Mir Tiroler Madln. Mitnonder für Tradition und insere Hoamet.“



Unter diesem Motto fanden sich die Marketenderinnen des historischen Tirol am 27. Mai 2017 in Pfalzen im Südtiroler Pustertal beim 2. Tiroler Marketenderinnen-Treffen zusammen. Für die Vorbereitung zeichneten die Bundesmarketenderinnen Franziska Jenewein BTSK, Verena Geier SSB, Chiara Guetti WTSB verantwortlich, die gemeinsam mit dem Vorstand der Pfalzer Schützen unter Hauptmann Walter Unterpertinger in zweijähriger Arbeit die Veranstaltung möglich gemacht haben.

Zu den Höhepunkten am Nachmittag gehörten Einblicke in die Arbeit einer Schneiderin sowie einer Klöpplerin. Friseurinnen zauberten den Mädchen und jungen Frauen eine passende Haartracht. In einer Vorführung wurden zahlreiche Trachten aus allen Landesteilen präsentiert, wobei das Augenmerk auf der Vielfalt, Kunstfertigkeit und den regionalen Besonderheiten lag.

Nach dem Einzug zelebrierte Pfarrer Michael Bachmann am Kirchplatz den Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Pfalzen. Sowohl in den Grußworten als auch in der Festrede von Dr. Eva Klotz standen Dank und Anerkennung für den Einsatz für unsere Heimat und unser Land Tirol aber auch die wichtige Rolle der Frauen und Marketenderinnen bei der Vermittlung von Tradition und Brauchtum im Mittelpunkt. Wie in Fragen des Glaubens sind in erster Linie sie es, die dieses Bewusstsein nachhaltig in die nächsten Generationen hineintragen.



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Sechs Schützenkompanien des südwestlichen Welschtirol haben sich am 11. Juni 2017 in Roncone zum Bataillon Judicaria, dem ersten im Welschtiroler Schützenbund, zusammengeschlossen und ihre neue Fahne weihen lassen.



**JUNI**

Mo	28	4	11	18	25	2	Mariä Heimsuchung
Di	29	5	12	19	26	3	
Mi	30	6	13	20	27	4	
Do	31 Fronleichnam	7	14	21	28	5	
Fr	1	8	15	22	29 Peter und Paul	6	
Sa	2	9	16	23	30	7	
So	3	10 Herz-Jesu-Sonntag	17	24 Johannes d. Täufer	1	8	
		KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27

## Bataillon Judicaria – das erste Schützenbataillon in Welschtirol



Das Bataillon Judicaria setzt sich aus den sechs Kompanien Arco, Pinè-Sover, Rhendena, Roncone, Val de Leder und Vezzano zusammen, die im westlichen Teil des Trentino, west- und nordwestlich des Gardasees beheimatet sind. Seit der Langobardenzeit berufen sich die Einheimischen auf diese Gebietsbezeichnung. Am 10. August 1487 haben neben Schützen aus ganz Tirol und den Vorlanden (Gegend um Freiburg und Elsass) auch Abordnungen aus diesen Tälern an der Schlacht bei Calliano im Etschtal teilgenommen, um die Südgrenze Tirols gegen Venedig zu verteidigen. Das Bataillon nimmt mit seiner neu geschaffenen Bataillonsfahne in besonderem Maße Bezug auf dieses für Tirol durchaus prägende Ereignis.

„Es geht dabei aber nicht um das Verklären von alten Schlachten, um das Besingen zerronnener Siege oder einer längst überholten Vergangenheit. Dieser Landstrich liegt seit Jahrtausenden im Übergangsbereich zwischen verschiedenen Kulturen: zwischen Rättern und Romanen, Langobarden und Bajuwaren und schließlich zwischen Österreich und Italien. In diesem Teil des Landes war man immer mit besonderen Aufgaben hinsichtlich der Verteidigung unseres Landes konfrontiert. Seit mehr als hundert Jahren liegt die Aufgabe aber in der Bewahrung unserer Kultur

und Traditionen, was nicht immer ganz leicht ist“, strich Mjr. Hartwig Röck in seiner Festrede hervor. Der Schützenbezirk Landeck führt seit vielen Jahren das „Laudegg-Fähnlein“ als Standarte, welches seinen Ursprung ebenfalls in Erinnerung an die ruhmreiche Teilnahme an der Schlacht bei Calliano hat. Zur besonderen Unterstreichung dieser historischen Verbindung hat eine große Abordnung aus dem Bezirk Landeck mit der Ehrenkompanie Pettneu am Arlberg und dem Bezirkstrommlerzug dem neu gegründeten Bataillon die Ehre erwiesen. Zahlreiche Abordnungen aus allen Teilen Tirols haben die Gründung des Bataillons gefeiert.



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Die stolzen Strassener Schützen, bekannt für die langjährige Jugendarbeit und die besonders treffsicheren Jungschützen, mit den für das Osttiroler Pustertal charakteristischen Hüten vor dem Gasthof Straßerwirt.



**JULI**

Mo	25	2	Mariä Heimsuchung	9	16	23	30
Di	26	3		10	17	24	31
Mi	27	4		11	18	25	1
Do	28	5		12	19	26	Annentag
Fr	29	Peter und Paul		13	20	27	3
Sa	30			14	21	28	4
So	1	KW 26	8	KW 27	15	KW 28	22
						KW 29	29
						KW 30	5 Portiunkula
						KW 31	

## Im Bataillon Oberland/Pustertal lebt die Schützentradition und eine besondere Erinnerungskultur an den Ersten Weltkrieg

Das Bataillon Oberland/Pustertal besteht aus folgenden 10 Kompanien: Abfaltersbach, Anras, Außervillgraten, Innervillgraten, Kartitsch, Obertilliach, St. Justina, Sillian, Strassen und der Warscher Schützenkompanie Assling. Jede Kompanie hat ihre eigene Tracht und vor allem eine sehr ruhmreiche Tradition. Bereits 1809 beim Tiroler Freiheitskampf haben sich die Pustertaler Kompanien durch ihre Tapferkeit und Treue zur Heimat ausgezeichnet. Andreas Hofer schrieb persönlich an die Freiheitshelden Anton Warscher und Josef Achammer, wo er ihnen für ihre großen aufopfernden Heldentaten dankte. Auch im 1. Weltkrieg kämpften die Standschützen gegen die Übermacht des Feindes. Mit hohen Auszeichnungen wurde ihre Tapferkeit belohnt. Nach dem 2. Weltkrieg wurden unter der Initiative von Bgm. Josef Mayr aus Strassen und Raimund Kollreider aus Anras in den jeweiligen Gemeinden die Kompanien wieder aufgebaut. 1952 erfolgte der Beitritt zum Bund der Tiroler Schützenkompanien. Mayr wurde Bataillonsmajor und Kollreider Bataillonskommandant. 1965 wurde Bgm. Mayr zum Kommandanten des Viertel Osttirols gewählt. Als Bataillonsmajor rückte Hptm. Walder aus Sillian auf. 1977 wurden beide verdienten Majore durch Bezirksmajor Ortner aus Anras und Bataillonskommandant Major Lukasser aus Assling abgelöst.

**Bisherige Bataillonskommandanten:** Raimund Kollreider, Lukasser, David Vergeiner, Hans Obrist  
**Bezirksmajore (vormals Bataillonsmajore):** Josef Mayr, Walder, Ortner, Adalbert Jordan, Leonhard Strasser, Patrick Rossmann



Die Kompanien zur Feldmesse beim Bataillonsschützenfest am 6. August 2017 in Anras versammelt. Die an diesem Tag für besondere Verdienste Geehrten, gemeinsam mit LKdt. Tiefenthaler und den LAbg. Schett und Kuenz



Der Ausschuss des Bataillons Oberland/Pustertal im Jahre 2017: v.l. Bezirksmajor Patrick Rossmann (Abfaltersbach), Bat.Kdt. Mjr. Hans Obrist (Abfaltersbach), Bataillons- und Viertel-Jungschützenbetreuer Lt. Alois Goller (Assling), Bat. Kdt.-Stv. Hptm. Anton Senfter (Sillian), Bat.-Kassier Alois Ebner (Obertilliach), Bataillonsschriftführer Josef Walder (Sillian), Bataillons- und Viertelschießwart Lt. Hans Bergmann (Strassen)



### Schützenkompanie Abfaltersbach im Jahre 1901

Die Kompanie stand von 1901 bis 1946 unter dem Kommando von Hauptmann Michael Bodner (vulgo Astner, geb. 1874, gest. 1946). Am Boden liegend der Ehrenhauptmann Jakob Ortner (vulgo Wegscheider) und der Tambour Anton Mascher (vulgo Veldler, geb. 1867, gest. 1940). Fähnrich Georg Gatterer (vulgo Schuistl), Pioniere Michael Bodner sen. (li) und Josef Schönegger (re., vulgo Lamprecht)



### Schützenkompanie Strassen Ende der 20er-Jahre

Es ist dies das älteste existierende Kompaniefoto. In der Mitte der damalige Hauptmann Peter Weiler (vulgo Galler), der als Zugführer im 1. Kaiserjägerregiment an vielen Fronten des ersten Weltkriegs im Einsatz stand und am 3. November in italienische Kriegsgefangenschaft geriet. Erst im Herbst 1919 kehrte er wieder in seine Heimat zurück. Viele der damaligen Schützenkameraden waren vermutlich auch Weltkriegsteilnehmer und trugen sichtbar die Auszeichnungen an ihren Rücken.







## 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges Ein stilles Gedenken

Das Ende des Ersten Weltkrieges war für unser Land ein einschneidendes Ereignis. Die Tiroler Schützen werden daher auch 2018 wieder entsprechende Zeichen setzen: Im Sommer des Gedenkjahres „100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges“ werden wir zu den Standschützenkreuzen zurückkehren. Es werden und sollen nicht in allen Fällen dieselben Standorte sein, die wir 2015 aufgesucht haben, denn auch vor hundert Jahren waren es wechselnde Schauplätze, denen unsere Vorfahren zugeteilt wurden. Zu diesem Zweck wird ein Büchlein erscheinen, in dem alle Standorte verzeichnet und beschrieben sind.

Auf der Insel Asinara, einem kargen, der Nordwestküste Sardinien vorgelagerten Eiland, verloren im Ersten Weltkrieg fast 5.000 Angehörige der k.u.k. Armee nach einer Odyssee in der Kriegsgefangenschaft ihr Leben. Sie wurden dort meist in Massengräbern zur ewigen Ruhe gebettet. Da sich die bestehenden Gedenkstätten teilweise in einem desolaten Zustand befinden, wollen wir gemeinsam mit dem Österreichischen Schwarzen Kreuz Vorschläge zur Restaurierung ausarbeiten und sowohl das Ossarium, die österreichisch-ungarische Gedenkstätte, die im Jahre 1936 im Auftrag der damaligen österreichischen Regierung erbaut wurde, und die Kapelle von Cala Reale, die von den k.u.k. Kriegsgefangenen errichtet worden war, renovieren.

Am Seelensonntag sind alle Kompanien und alle Gemeinden aufgerufen, an den heimatlichen Gedenkstätten für die Gefallenen und Opfer der Kriege, besonders der vom Ersten Weltkrieg Betroffenen, deren Schicksal und Entbehrungen sowie der tristen Situation im gesamten Land zu gedenken. Die Tiroler Schützen werden im November gemeinsam mit dem Gemeindeverband sowie den Städten und Gemeinden aller Landesteile in Innsbruck eine Tagung abhalten, bei der die Zusammenarbeit innerhalb des historischen Tirol in allen Belangen, auf kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene im Mittelpunkt steht. Es soll dies auch Anstoß sein für Partnerschaften zwischen den Gemeinden, zwischen Schützenkompanien und anderen Vereinigungen, um das Miteinander zu fördern und die Gemeinsamkeit zu stärken. Wir wollen damit positiv in die Zukunft gehen.



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Am Andreas-Hofer-Denkmal in Tannheim führt am Siabzechta, alljährlich am 17. September, eine Dankprozession vorbei, die anlässlich des Talfeiertages im Gedenken an die Befreiung von den Franzosen im Jahr 1796 begangen wird.



**SEPTEMBER**

Mo	27	3	10	17	24	1	
Di	28	4	11	18	25	2	
Mi	29	5	12	19	26	3	
Do	30	6	13 Notburga	20	27	4 Franz v. Assisi	
Fr	31	7	14	21 Matthäus Ev.	28	5	
Sa	1	8 Mariä Geburt	15	22	29	6	
So	2	9	16	23	30	7 Tiroler Schützenwallfahrt in Absam	
		KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40



## Der Siabzechte seit 1796 als verlobter Feiertag im Tannheimer Tal

Alljährlich am 17. September feiert das Tannheimer Tal seinen „Siabzechte“ als gelobten Feiertag. Das Gelöbnis geht auf das Jahr 1796 zurück, in dem sich die französischen Truppen unter Napoleon den österreichischen Grenzen näherten.

Im ersten der drei Koalitionskriege hatte Preußen mit Frankreich 1795 den Frieden von Basel geschlossen, und nach dem Ausscheiden mehrerer Verbündeter stand Österreich dem übermächtigen Feind allein gegenüber. Im Norden befehligte Erzherzog Karl die österreichischen Truppen, am Oberrhein stand General Wurmsen. Die französischen Generäle Jourdan und Moreau rückten gegen Süddeutschland vor, um sich mit der Armee zu vereinigen, die Napoleon in Oberitalien kommandierte und mit ihr von Sieg zu Sieg eilte. Durch mehrere Niederlagen der österreichischen Armee geriet Tirol an Nord und Süd in höchste Gefahr. Die unglückliche Entwicklung in Oberitalien hatte auch fatale Folgen für den deutschen Kriegsschauplatz.

Im Allgäu mussten sich die Österreicher unter General Fröhlich vor den Franzosen unter General Tharreau am 15. August bis nach Kempten und weiter bis nach Nesselwang zurückziehen. Und so wurden zu Taufers, Martinsbruck und Finstermünz, auf dem Arlberg, zu Ehrenberg und am Oberjoch, zu Scharnitz, Leutasch und Fernstein, am Achenpaß und an der Festung Kufstein Schanzen und Festungswerke teils neu angelegt, teils wiederhergestellt. Im Laufe des Monats August kam es in Nord und Süd zu kleineren oder größeren Abwehrgefechten. Zu größeren Kämpfen kam es aber glücklicherweise nicht, man beschränkte sich auf kleinere Vorpostengefechte, wobei sich die Landesverteidiger wiederholt auszeichneten. Am 18. August standen die Franzosen bereits in Isny, und die Österreicher und General Wolf zogen sich über Immenstadt gegen die Tiroler Grenze am Oberjoch zurück. Am 26. August besetzten die Franzosen Immenstadt, nachdem die Österreicher ihre Stellungen am Oberjoch verlassen hatten.

Nun herrschten für das Tannheimer Tal höchste Gefahr. Die drei Scharfschützenkompanien mit je 120 Mann unter

den Hauptleuten Ferdinand und Alois Tauscher sowie Lorenz Peintner wurden in höchste Alarmbereitschaft versetzt. Am 12. September besetzten die Kaiserlichen unter Brigadegeneral Saint Julien das Oberjoch abermals. In der Nacht vom 12. auf den 13. September stießen die Franzosen gegen den Jochberg vor, erlitten jedoch eine empfindliche Niederlage. Die Tannheimer Schützen trugen wesentlich zum Sieg bei. Sie feuerten von oben, das Militär von unten. Der Gegner hatte mehrere Tote und Verwundete zu beklagen, 40 Mann wurden gefangen genommen.

Am 17. September wurde unter entscheidender Mithilfe der Tannheimer Schützen am Oberjoch ein feindliches Corps siegreich abgewehrt, es kam schließlich zum endgültigen Sieg über die im Allgäu stehenden Franzosen. Die österreichische Streitmacht unter den Generälen Saint Julien und Wolf hatten den Gegner unter General Tharreau aus Sonthofen und Immenstadt geworfen und zum Rückzug zum Bodensee gezwungen, General v. Fröhlich rückte in Kempten ein

Besondere Verdienste bei den Abwehrkämpfen erwarb sich der Schneidermeister Franz Röck aus Unterhöfen, dem General Saint Julien am 17. September eine Militärkompanie anvertraut hatte, um sie über Seitenwege dem Feind in den Rücken zu führen. Zur Belohnung seiner Treue und seines Mutes wurde Röck von Erzherzogin Elisabeth mit einem Besteck von silbernen Messern, Gabeln und Löffeln beschenkt und er erhielt gleich den Offizieren die Ehrenmedaille.

Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz schwand gegen Ende September alle unmittelbare Gefahr für Tirol und damit auch für das Tannheimer Tal.

Im November konnten alle Verteidigungsmaßnahmen gänzlich eingestellt werden, auch wenn der erste Koalitionskrieg erst ein Jahr später mit dem Frieden von Campoformio am 17. November 1797 endete.

Das Tannheimer Tal gelobte feierlich, den 17. September alljährlich als verlobten Feiertag zu begehen. Papst Pius VI. verlieh für diesen Tag „auf ewige Weltzeit“ einen vollkommenen Ablass. Dr. Alfons Kleiner



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Die Rinner Schützen sind als Ehrenkompanie bei der Feldmesse anlässlich der 250-Jahr-Feier Josef Speckbacher und des 66. Bezirksfestes des Schützenbezirkes Hall in Gnadewald ausgerückt.



# OKTOBER

Mo	24		1		8		15		22		29	
Di	25	●	2	○	9	○	16	●	23		30	
Mi	26		3		10		17		24	●	31	
Do	27		4	Franz v. Assisi	11		18	Lukas Ev.	25		1 Allerheiligen	
Fr	28		5		12		19		26 Österr. Nationalfeiertag		2 Allerseelen	
Sa	29		6		13	KW 40	20		27		3	
So	30		7	Tiroler Schützenwallfahrt in Absam	14		21		28 Ende Sommerzeit	KW 43	4	
						KW 39						KW 44



## Schützenbezirk Hall

Schon in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in Hall und Umgebung ein aus mehreren Schützenkompanien bestehendes Bataillon. Nach 1945 wurde das Schützenwesen wieder neu aufgebaut und formiert, was im März 1951 in der Gründung des Schützenbezirkes Hall mündete. Er besteht heute aus insgesamt 15 Schützenkompanien, wobei das Bataillon Rettenberg mit seinen 5 Kompanien in den Bezirk eingegliedert ist.

Zum Schützenbezirk Hall gehören folgende Kompanien:

- Speckbacher Schützenkompanie Absam
  - Kaspar Sautner Schützen Ampass
  - Speckbacher Schützenkompanie Gnadenwald
  - Speckbacher Schützenkompanie Hall in Tirol
  - Stadtschützenkompanie Hall Major J. Ignaz Straub
  - Schützenkompanie Mils
  - Speckbacher Schützenkompanie Rinn
  - Speckbacher Schützenkompanie Rum
  - Schützenkompanie Thaur
  - Speckbacher Schützenkompanie Tulfes
- Bataillon Rettenberg (Bat. Kdt. Mjr. Robert Frötscher):
- Senseler Schützenkompanie Volders
  - Rettenberger Schützenkompanie Baumkirchen
  - Rettenberger Schützenkompanie Fritzens
  - Stammkompanie Rettenberger Schützen Kolsassberg
  - Rettenberger Schützenkompanie Wattens-Wattenberg

Derzeit weist dieser Schützenbezirk, der sich im Gegensatz zu anderen nicht mit einem politischen Bezirk deckt, 1.394 Mitglieder auf, wobei davon 937 aktive Schützen, 69 Marketenderinnen, 67 Jungschützen und 22 Jungmarketenderinnen sind.



Viele der Kompanien nennen sich in Würdigung des Freiheitskämpfers Josef Speckbacher, Speckbacher Schützenkompanie und tragen die Speckbachertracht. Die Kompanien des Bataillons Rettenberg tragen einen braunen bzw. die Senseler Schützenkompanie Volders einen grünen Janker.



Aktuell steht der Schützenbezirk unter dem Kommando von Mjr. Kurt Mayr (Hauptmann SK Absam), der zudem auch die Funktion des Bundesgeschäftsführers innehat. Anlässlich des 66. Bezirksschützenfestes in Gnadenwald wurde sein Vorgänger Florian Fischler als Dank und Anerkennung für die langjährige Tätigkeit (2002 - 2017) und die zahlreichen Aktivitäten, die bis zur Anschaffung einer Bezirksstandarte reichten, zum Ehrenmajor des Bezirkes ernannt. „Wenn Josef Speckbacher das heutige Fest und die Tiroler Schützen sehen könnte – er wäre stolz“, war sich LR Tratter sicher. Tratter hob besonders die Erinnerungskultur, die Traditionskultur und die Solidarität hervor, für das die Schützen stehen und für das sie sich in den Gemeinden und im Land Tirol einbringen.



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Vor 250 Jahren wurde beim Sandwirt, Bauernhof und Gastwirtschaft an der viel befahrenen Straße im Talgrund des Südtiroler Passeiertales, am 22. November 1767 Andreas Nikolaus Hofer geboren.



**NOVEMBER**

Mo	29	5	12	19	26	3
Di	30	6	13	20	27	4
Mi	31	7	14	21	28	5
Do	<b>1</b> Allerheiligen	8	15	22 Cäcilia	29	6 Nikolaus
Fr	2 Allerseelen	9	16	23	30	7
Sa	3	10	17	24	1	8 Mariä Empfängnis
So	<b>4</b> Seelensonntag KW 44	<b>11</b> Martin KW 45	<b>18</b> KW 46	<b>25</b> Christkönig KW 47	<b>2</b> 1. Adventsonntag	<b>9</b> 2. Adventsonntag



## Das karge Leben auf dem Sandhof

„Auf Weihnachten 1770, als Andreas Nikolaus drei Jahre alt war, starb die Mutter. Er hatte von ihr, die wohl ein derbes Arbeitsvieh gewesen sein mag, brauchbar für die Wirtschaft, eher unbegabt für den Umgang mit Gefühlen, nicht viel gehabt. Ihr früher Tod wird ihm wie ihr entbehrungsreiches Leben unbegreiflich gewesen sein. Außerdem gab es da die drei Schwestern, älter als er und instinktiv ahnend, daß der Bub jetzt etwas Zärtlichkeit brauchte, auch wenn sich diese Zärtlichkeit darin erschöpfte, daß eine rauhe Hand über sein Gesicht kratzte. Aber es mußte genügen.“

Außerdem kam bald wieder eine Frau auf den Sandhof. Sie hieß Anna Frick, und sie gebar dem Joseph Hofer ein Kind, wieder eine Tochter, auf die der ehrgeizige Mann einen mißtrauischen, auch enttäuschten Blick geworfen haben mochte – Söhne wären ihm lieber gewesen. 1774 starb er, ausgebrannt, erschöpft, zugrunde gerichtet von der eigenen Arbeitswut und den Anforderungen des stattlichen Sandhofes, der fast mehr als nur einen ganzen, unbändig starken Mann benötigte, um als Landwirtschaft und Einkehrghasthof überdauern zu können.

Andreas Nikolaus, der nun, 1774, eine Vollwaise war, hat in seiner Stiefmutter Anna Frick, verehelichte Hofer, kaum jene verständnisvolle, mütterlich empfindende, warmherzige Freundin gefunden, die der nunmehr Siebenjährige, der des Vaters wie der Mutter entbehren mußte, wohl dringend benötigt hätte. Denn auch in einer Umgebung, in der schwere körperliche Arbeit alles Zarte, Empfindsame wie unter einer tonnenschweren Last begräbt, braucht ein Heranwachsender, der



noch dünnhäutig ist, wärmenden Schutz. Den hatte Andreas Hofer ganz gewiß nicht. Außerdem war er, der als einziger männlicher Nachkomme des Joseph Hofer später einmal der Haupt- und Alleinerbe sein würde, vorerst ohnedies noch aufs Nebengleis abgeschoben. Was der Sandhof benötigte, war ein Mann, der schuftete und sich abrackerte für wenig mehr als ein „Vergelt's Gott“. Und den brachte die Schwester Anna, die älteste unter den Geschwistern, ins Haus, einen gewissen Joseph Griener, einen ziemlich unbedeutenden Menschen, der einfältig – oder auch bloß bescheiden – genug war, um sich auf einen kläglichen Handel einzulassen. Demnach verpflichtete sich dieser Joseph Griener, der die Anna Hofer ehelichte, die Gastwirtschaft bis zur Volljährigkeit des Andreas Hofer so zu führen, daß daraus möglichst ein Gewinn zu erzielen oder doch die Lebensgrundlage der Familie Hofer nebst ihrem reichlichen Anhang (Gesinde, zugeheiratete Verwandtschaft) gewährleistet war. Die Witwe des Joseph Hofer, die nunmehrige Anna Hofer, übernahm wiederum die Verantwortung über die Landwirtschaft. Das bedeutete, daß das Anwesen in zwei verschiedene Bereiche geteilt wurde. Landwirtschaft und Einkehrghasthof gehorchten plötzlich verschiedenen Herrschaften, verursachten auch doppelte Kosten, brachten aber keinen gemeinsamen Ertrag – und erst recht keinen Gewinn.

Unter solchen eher unerfreulichen Bedingungen verkümmert ein junger Mensch, wird störrisch und auch intrigant, weil er um des eigenen augenblicklichen Vorteils wegen mit jeder der konkurrenzierenden Parteien kokettiert, oder er wächst als Wildwuchs auf, entwickelt sich in jede beliebige Richtung,



uneingeschränkt von jeder ordnenden Vernunft und daher reichlich maßlos in seinen Ansichten und Forderungen. Bei Andreas Nikolaus, der übrigens in den damals noch gar nicht so selbstverständlichen Genuß des Erlernens von Lesen und Schreiben kam, weil er dank der berühmten mariatheresianischen Schulreform einigermaßen regelmäßig zur Schule gehen konnte, dürfte sich beides die Waage gehalten haben: das störrische und das kokettierende Wesen, wozu er durch die ziemlich heillosen Familienverhältnisse auf dem Sandhof nachdrücklich animiert wurde. Der heranwachsende Bub lernte frühzeitig, wie man es anstellen muß, um so diplomatisch zu sein, daß man jedermanns Zufriedenheit und Einverständnis erreicht.

Die Mißwirtschaft, die ihre Ursachen einmal in der Gastwirtschaft und einmal in den bäuerlichen Obliegenheiten hatte, hörte nicht auf. Anna Hofer und Joseph Griener, die beiden Sachwalter des Hoferschen Erbes bis zur Volljährigkeit des Andreas Nikolaus, hatten keinen Kopf zusammen. Und es fehlte ihnen möglicherweise auch an der Begabung, aus dem Vorhandenen mehr und etwas Solides, Dauerhaftes zu machen. Die Überlieferung berichtet von mehr als andertausend Gulden Schulden, die sich rasch anhäuften, eine unvorstellbare große Summe, . . .“ aus: Fink, Humbert (1992): Zu Mantua in Banden. Das Leben und Sterben des Volkshelden Andreas Hofer. Econ-Verlag, 297 Seiten.



Das MuseumPasseier, das im Wirtschaftsgebäude sowie im rückwärtigen Hofraum des Sandhofes eingerichtet wurde, ist ein modernes Tal- und Heimatmuseum. In verschiedenen Dauer- und Sonderausstellungen widmet es sich sowohl den Bereichen Helden & Hofer, Hofer & Wir, Tol & Leit als auch aktuellen Themen und Projekten. Dabei wird gekonnt ein Bogen von der Vermittlung bäuerlicher Traditionen im Passeier bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit Heldenmythen und dem Starkult heutiger Tage gespannt.

MuseumPasseier St. Leonhard im Passeier  
www.museum.passeier.it geöffnet 15. März bis 2. November, 10 – 18 Uhr. Letzter Einlass 17 Uhr. Montag Ruhetag, ausgenommen an Feiertagen und im August und September.



„AUF DICH KOMMT ES AN!“



Die Schützen aus Proveis halten die Erinnerung an Kanonikus Michael Gamper, der viel für Südtirol und den Deutschnonsberg getan hat, in besonderem Maße aufrecht.



# DEZEMBER

Mo	26	3	10	17	24 Heiliger Abend	31 Silvester
Di	27	4	11	18	25 Christtag	1 Neujahr
Mi	28	5	12	19	26 Stephanitag	2
Do	29	6 Nikolaus	13	20	27 Johannes Ev.	3
Fr	30	7	14	21	28	4
Sa	1	8 Mariä Empfängnis	15	22	29	5
So	2 1. Adventssonntag	9 2. Adventssonntag	16 3. Adventssonntag	23 4. Adventssonntag	30	6 Hl. Drei Könige

KW 48

KW 49

KW 50

KW 51

KW 52

KW 1



# 40 Jahr-Feier Wiedergründung der Ultener Schützenkompanie



## Sankt Pangraz

Die Schützenkompanie St. Pankraz in Ulten unter Hauptmann Hansjörg Mitterhofer hat am Samstag, den 29. Juli und Sonntag, den 30. Juli 2017 zu ihrem 40-jährigen Wiedergründungsjubiläum eingeladen. Zahlreiche Abordnungen aus Süd- und Welschtirol sind der Einladung gefolgt. Pater Christoph Waldner OT, Landeskurat des SSB, hat am Sportplatz die Festmesse zelebriert, die von der Musikkapelle St. Pankraz musikalisch begleitet wurde.



**Impressum:** Herausgeber - Bund der Tiroler Schützenkompanien  
Konzeption, Redaktion & Layout: Bundesbildungsoffizier Mjr. Mag. Hartwig Röck  
Druckvorstufe: iService Medien & Werbeagentur - Oliver Ottner  
Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck

**Bildbeschreibung Titelblatt:** Jungschützen und Jungmarketenderinnen der Schützenkompanie Wilten tragen die Figur des Heiligen Sebastian bei der Fronleichnamsprozession am Landhausplatz in Innsbruck.

**Bildnachweis Kalenderblätter Vorderseiten:** Enzo Cestari - Titel, V, XII; Angela Röck - I, VI; Hans Gregoritsch - II; Hartwig Röck - III, VIII, IX, XI; Schützenkompanie Dölsach - IV; Hans Bergmann - VII; Reinhard Spindler - X;  
**Bildnachweis Kalenderblätter Rückseiten:** Hans Gregoritsch 0(2), 2(9); Enzo Cestari 0(2), 5(12), 12(14); Angela Röck 0(1), 1(10), 6(13); msandersmusic (pixabay.com-161154/CC0-Lizenz); Ryan McGuire (gratisography.com-86H/CC0-Lizenz); Land Tirol 1(2); Hartwig Röck 2(2), 6(2); 8(10), 11(7); Familienstiftung Schloss Tratzberg 3(9); Schützenkompanie Dölsach 4(15); Alfred Stolzlechner 5(2); Foto Assmayr 7(2); Hubert Wurzer 7(1); SK Abfaltersbach - Repro Tiroler Landesarchiv 7(1); SK Strassen - Repro Hans Bergmann 7(1); Christian Dablander 8(3); Tourismusverband Tannheimer Tal 9(3); SK Tannheimer Tal 9(5); Reinhard Spindler 10(6); Thomas Trientl 10(3); MuseumPasseier-Andreas Hofer 11(1);

**Zeichenerklärung Mondphasen:** ☾ Zunehmender Halbmond (Erstes Viertel) - ☽ Vollmond - ☿ Abnehmender Halbmond (Letztes Viertel) - ○ Neumond